

Neues Wolfsrudel im Val d'Hérens: Kanton will Welpen abschiessen



Eine Mongolische Wölfin mit ihren Welpen im Zürcher Zoo. Bild: Keystone

Norbert Zengaffinen

Im Val d'Hérens sollen Welpen eines Wolfsrudels abgeschossen werden. Das Gesuch des Kantons landete am Donnerstag beim BAFU.

Jetzt drückt der Kanton Wallis gehörig aufs Gas, um der übermässigen Wolfspopulation im Wallis Grenzen zu setzen. Liess sich die kantonale Jagdverwaltung bei der Abschussverfügung eines Wolfs im Goms noch recht viel Zeit, hat man nun im Fall des Schaden stiftenden Wolfsrudels im Val d'Hérens rasch entschieden.

Wenige Tage nachdem die Gemeinde Hérérence im Val d'Hérens vom Kanton den sofortigen Abschuss eines Wolfs forderte, hat die kantonale Jagdabteilung am Donnerstag ein Gesuch für die Regulation eines Wolfsrudels ans Bundesamt für Umwelt (BAFU) gestellt. Im Gegensatz zu Abschussverfügungen eines Einzelwolfs muss der Kanton für die Regulation von Wolfsrudeln beim BAFU eine Bewilligung einholen.

Die Voraussetzungen für die Regulation sind nach Auffassung der Kantonsbehörden dabei erfüllt. Im Streifgebiet des Rudels sind innert vier Monaten mehr als zehn Risse in geschützten Situationen nachzuweisen. Zudem ist die Dokumentation der Wolfswelpen im gleichen Jahr zu erbringen. Dies ist denn auch gelungen. Mittels Fotos konnten Jungtiere des Rudels nachgewiesen werden.

«Die Fotos sind der Jagdabteilung von Privaten zur Verfügung gestellt worden. Die Wildhüter machen sich seither selbst ein Bild vor Ort», sagt der Walliser Jagdchef Nicolas Bourquin auf

Anfrage des «Walliser Boten». Er wollte jedoch noch keine Angaben dazu machen, um wie viele Jungwölfe es sich handelt. «Sollte das BAFU das Gesuch genehmigen, werden wir die Anzahl Jungwölfe kommunizieren.»

Sofern und sobald das BAFU das Gesuch bewilligt, muss formell noch Departementschef Favre eine Abschussverfügung erlassen und im Amtsblatt publizieren lassen. «Wenn diese Punkte erfüllt sind, können die Wildhüter die Jungtiere sofort schiessen», sagt Bourquin. Wolfsrudel könnten laut Gesetz von Anfang August bis Ende März reguliert werden. Das Gesetz erlaubt dabei den Abschuss von maximal der Hälfte der Jungtiere. Die Elterntiere können dabei nur in Ausnahmefällen geschossen werden.

Laut den kantonalen Jagdbehörden sind mindestens elf Schafe vom Rudel im Val d'Hérens in geschützten Situationen getötet worden. Laut der interaktiven Karte des Kantons zu den Nutztierissen sind im Streifgebiet des Rudels aber bereits 53 Schafe seit Anfang dieses Sommers getötet worden.

Beim Rudel im Val d'Hérens handelt es sich laut Bourquin um ein neues Wolfsrudel im Wallis. «Mit letzter Sicherheit werden das allerdings erst DNA-Analysen klären.» Damit hätte sich im Wallis das vierte Wolfsrudel gebildet. Schon in den Vorjahren hatten Wolfspaare im Val d'Anniviers, im Chablais und in der Region Grosser Sankt Bernhard Nachwuchs.

In Sachen Wolfsrudelregulation spielt das Wallis eine Vorreiterrolle. Erst einmal kam es in der Schweiz zu einer Rudelregulation. 2015 bewilligte das BAFU den Abschuss von zwei der vier Welpen des damaligen Augstbord-Rudels. Den Wildhütern gelang allerdings nur der Abschuss eines der Jungtiere. Eine Beschwerde von WWF und Pro Natura gegen den Abschuss wurde vor Gericht abgelehnt.

Der Kanton Wallis steht mit seinem Gesuch nicht alleine da. Auch aus dem Kanton Jura ist beim BAFU ein Gesuch für die Regulation eines Rudels eingegangen. Dort sind von Wölfen neben Schafen auch etliche Kälber gerissen worden. Und der Kanton Graubünden soll gleich drei Gesuche für die Regulation der sechs Wolfsrudel auf Bündnergebiet in Vorbereitung haben. Allerdings konnten dort bislang die Jungtiere noch nicht dokumentiert werden.